

# Indiana Tribune.

Jahrgang 8.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 303.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 20. Juli 1885.

## Anzeigen

In dieser Spalte sowohl dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unentgeltlich erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Verlangt:** Ein Mandat für gewöhnliche Haushaltung. No. 28 Rock City Straße. 23<sup>rd</sup>

**Verlangt:** wird ein gutes Mädchen. No. 30 Old City Straße.

**Verlangt:** Noel wie Blader. Empire Hotel. No. 228 West Market Straße. 19<sup>th</sup>

## Stelle gesucht.

**Sucht:** Ein Vorster für ein Hotel. Räberes in der Offiz. des Blattes.

**Sucht:** Eine junge Dame, die eben graduiert, möchte eine Stellung über einer Dienstzeit in Indianapolis. 20<sup>th</sup>

**Sucht:** Ein junger Mann, der leicht ausgestattet ist, als Aussteiger, oder leicht Handarbeiter. Räberes No. 10 Old Market Straße. 20<sup>th</sup>

**Sucht:** Ein junger, gebildeter deutscher Mann, Buchdrucker. 26 Jahre alt, der auch mit Werken umgehen kann, sucht Beschäftigung u. dient Wöhres in der Offiz. des Blattes abzugeben. 21<sup>st</sup>

**Sucht:** Ein erfahrener Kaufmann, wünscht eine Stellung in einem Händlergeschäft, der eine Rechnungsabrechnung und eine Buchhaltung kennt. Schreiberin eroberte 18<sup>th</sup> East Office. 19<sup>th</sup>

**Sucht:** Eine Stelle in einem Store für einen Sohn von 18 Jahren, der deutsch und englisch sprechen kann. Räberes 19<sup>th</sup> New Jersey Str. 19

## Zu vermieten.

**Zu vermieten:** Ein hübsch möbliertes Zimmer an einem angenehmen jungen Mann. Räberes wenn gewünscht. Räberes 12<sup>th</sup> Old Market Straße. 19<sup>th</sup>

## Zu verkaufen.

**Zu verkaufen:** ein Kleidergeschäft mit guter Ausstattung. Räberes in der Offiz. des Blattes. 18<sup>th</sup>

**Zu verkaufen:** ein Saloon. Nachfrage in der Offiz. des Blattes.

## Juli

## Hut - Preise!

Unter ganzes Lager von Sommerhüten wird zu den allgemeinen Preisen öffentlicht.

Wie haben das schönste Assortiment in der ganzen Stadt.

## Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

## Pic - Ric !

Indianapolis Gärtnerei - Vereins, - in - Garfield Park, - am -

Donnerstag, 23. Juli '85.

Der Umlauf geht von der Mozarthalle um 12 Uhr ab. Nichtmitglieder sind erlaubt, sich an demselben zu beteiligen.

Jahres-Versammlung und Beamten-Wahl

IN INDIANAPOLIS  
Deutschen gegen. Feuerver-  
sicherungs-Gesellschaft,

Dienstag Abend, 21. Juli,

## Reichwein's Halle.

Umfang 8 Uhr.

Geschäfts-Öffnung:  
Eröffnung der Versammlung.  
Verleihung des Protokolls.

Wahl eines Sekretärs und 8 Direktoren.  
Verleihung des Jahresberichts.

Vorlesung zur Aenderung und Vervolldor-  
nung der Reglemente.

Sonstige Geschäfte zum Beste der Gesell-  
schaft.

liste der Kandidaten für die resp. Amter.  
Für Sekretär: Hermann Sieboldt.

Für Direktoren:  
August Klug, F. B. Schomberg, F. M. Simon,  
M. C. Miller, F. H. Conner, Geo. Adens, P. C. Hoffman, Jas. Wagstaff, Gen. Knobell, C. C. Wernemann, Christian Off, Gen. Hartman, J. S. Wernemann, Otto Steckel, Jas. Conner, Albert Sabin, Ben. Pfister, Frank Kuhn, J. S. Baum.

Zur Ruffung der Versammlung.

Hermann Sieboldt, Secr.

## Neues per Telegraph.

**Wetterausichten.**  
Washington, D. C., 20. Juli.  
Schönes Wetter, stationäre Temperatur, Südwind.

**Hallissements.**  
Washington, 20. Juli. W. G. Bennett, J. M. McPheebridge und G. W. Talbert machen Assignments.

**Verhaftung eines Feniers.**  
London, 20. Juli. Ein Fenier, der soeben in London von Amerika ankommt, wurde am Strand verhaftet. Man beschuldigt ihn vor fünf Jahren in Würzburg einen Mord begangen zu haben.

## Editorielles.

Was man auch über den Sensationsprediger Talmage denken mag, in einem Punkte hat der Nagel auf den Kopf getroffen. In einer seiner jüngsten Predigten sagte er: „Der größte Krieg, den die Welt je gesehen hat, ist der zwischen Kapital und Arbeit. Es ist ein Weltkrieg. In unserem Lande verschwinden die Mittelschichten immer mehr und wird sich nur noch Reiche und Arme geben. Die Thoten der Vorfahren und Dynasties sind bloß kleine Schämtüpfel, welche dem großen allgemeinen Kampfe vorangehen, oder wenn Sie wollen, Ventile, durch welche die Gebläse der Kraft entweichen, welche die Gemeinschaft in die Luft sprengen wird.“

Man mag hoffen und glauben, daß die Bewegung, wie ein böses Kind einschlafen werde, man mag glauben, man verstellen sie dadurch, daß man sie Bourgeoisie, Sozialismus oder Communismus nennt, das hindert aber nicht, daß die Bewegung die mächtigste des Jahrhunderts ist. Die Monopolisten werden immer unbeherrscht, die Trades Unions immer bitterer.

Sie sagen das Gesetz von Angebot und Nachfrage werde bis zum Ende aller Tage Alles regeln. Wenn Gott nicht sieht, die Kanonen des jüngsten Gerichts nicht vernichtet sind, und Pluto und Proserpina, König und Königin der Höle nicht Besitz von der Welt ergreifen, wird doch nicht der Fall sein.

Nachfrage und Angebot haben sich zur Bevölkerung der Welt verschworen. Einer braucht Geld im Geschäft, und Angebot und Nachfrage sagen: „Bezahlt uns Wucherzinsen oder gebt uns Grunde.“ Diese Räuberfirma Angebot und Nachfrage sagt: „Die Weizenernte ist klein, wir haben sie aufgekauft. Bezahlt uns Preis, oder verbrenne.“

Angebot und Nachfrage bezirzen die größte Mühle auf der Erde und geraden zwischen ihren Steinen so viele Männer, Weiber und Kinder, als sie erhalten können und tödten die Erde mit ihrem Blute.

So spricht einer der best bezahlten fabrikationsfähigen Geistlichen. Wird man ihm ebenfalls einen Demagogen und Maulhelden nennen?

Die heile Periode ist da und wenn schein, sieht den Staub und die dreckende Luft der Städte und sucht Erdung am Horizont des Meeres oder am Horizont eines Sees, oder an irgend einem schönen Flecken der Natur. Jowal, in Saratoga, in Long Branch, in Newport, in Brighton Beach findet man Erdung. Erdung? Können vielleicht die Erdungen jungen, welche sie brauchen? Braucht sie Erdungen am weiten, welcher As aus Jahr ein sich mit geistiger Arbeit abmäßt. Derjenige, welcher As für Tag den Hammer schwungt, an der Eise wird das Feuer Glut einatmet, die dumpe Lust und den Staub des Fabrik einzahmet, oder Derjenige, welcher das Jahr über vom Schweiz Änderer As? Man beläuft unsere fabrikationsfähigen Männer, und mit wenigen Ausnahmen, wen findet man da? Derjenige, welche von Gewinne der Spekulation leben, Derjenigen welche Gold auf Zinsen ausleiden, Derjenigen, welche an Monopolen fest werden, fursum, Derjenigen, welche von der Arbeit Änderer leben. Sie suchen alle Erdung von den Folgen der anstrengenden Arbeit. Änderer, von der Arbeit Derer, welche sie für sich arbeiten lassen. Derjenigen aber, welche Alles herborde und schaffen, was den Reiches zum Genuss dient, für sie existiert wieder die eiszeitliche Waldlust, noch die fräsigste Seebrise, noch die Gesundheit gebende Quelle, sie müssen, auch wenn das Thermometer 90 Grad und darüber im Schatten zeigt, fortfahren, in den engen Sonnenräumen den Boden zu bebauen, mit von Habe und Schweiss ermatteten Händen den Pflug herzustellen. Und glücklich noch Herzigste, welche Arbeit das, welche nicht dazu verhüllt ist, in Folge erwogener Unhälfigkeit mit Weib und Kind om Hungertuch zu nagen!

Es lebt sich schön in Saratoga und Brighton Beach, nur muß man sein Herz haben!

## Drahtnachrichten.

John Roach's Attainment. New York, 19. Juli. Das Attainment des Schiffbauers John Roach findet hier das Tagesgespräch. Als Ursache des Zusammenbruchs sieht man die Entscheidungen des Generalanwalts an, wonach die Kontrakte, welche Roach autorisierten, vier Schiffe für die Regierung zu bauen und welche jetzt nobel fertig in seinen Schiffbauhöfen in Chester liegen, keine Gültigkeit haben. Roach hat für Herstellung dieser Fahrzeuge 15 zu 20 Millionen Dollars veransagt und findet jetzt, daß die Regierung ihn diesbezüglich nicht abnehmen will. Heute Abend beginnt er sich in Begleitung seiner beiden Söhne nach Philadelphia, 2. J. wo die Familie die Sommermonate zu verbringen pflegt. Er lehnt es ab, mit irgendemand die Angelegenheit zu besprechen und einer seiner Söhne bemerkte, daß der Vater von dem schweren Schlag überwältigt angegriffen sei, daß er niemand empfangen könne. Soviel sei jedoch sicher, daß durch ihn Niemand einen Dollar verlieren werde.

Indianer zu räuben in Montana. Miles City, M. T., 19. Juli. — Große Aufregung bereitet hier gestern in Folge eines Gerüsts, daß fünf Cowboys und sechs Cheyennes in einem Gefecht am Rosebud in Streit geraten waren.

In Fort Keogh ist die Nachricht eingetroffen, daß die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten sind und darauf bestehen, daß letztere ihre Reservation verlassen und sich nach Süden auf den Kriegsfeld begeben. Doch diese wollen nichts davon wissen und geben es vor, sich ruhig zu verhalten.

Die Cheyennes am Tonguefluss bedrohten das Leben des Indianeragenten Stevens in Rosebud und leisteten zuletzt, daß sie dadurch, daß man sie Bourgeoisie, Sozialismus oder Communismus nennt, das hindert aber nicht, daß die Bewegung die mächtigste des Jahrhunderts ist. Die Monopolisten werden immer unbeherrscht, die Trades Unions immer bitterer.

Sie sagen das Gesetz von Angebot und Nachfrage werde bis zum Ende aller Tage Alles regeln. Wenn Gott nicht sieht, die Kanonen des jüngsten Gerichts nicht vernichtet sind, und Pluto und Proserpina, König und Königin der Höle nicht Besitz von der Welt ergreifen, wird doch nicht der Fall sein.

Nachfrage und Angebot haben sich zur Bevölkerung der Welt verschworen. Einer braucht Geld im Geschäft, und Angebot und Nachfrage sagen: „Bezahlt uns Preis, oder verbrenne.“

Angebot und Nachfrage bezirzen die größte Mühle auf der Erde und geraden zwischen ihren Steinen so viele Männer, Weiber und Kinder, als sie erhalten können und tödten die Erde mit ihrem Blute.

So spricht einer der best bezahlten fabrikationsfähigen Geistlichen. Wird man ihm ebenfalls einen Demagogen und Maulhelden nennen?

Die heile Periode ist da und wenn schein, sieht den Staub und die dreckende Luft der Städte und sucht Erdung am Horizont des Meeres oder am Horizont eines Sees, oder an irgend einem schönen Flecken der Natur. Jowal, in Saratoga, in Long Branch, in Newport, in Brighton Beach findet man Erdung. Erdung? Können vielleicht die Erdungen jungen, welche sie brauchen? Braucht sie Erdungen am weiten, welcher As aus Jahr ein sich mit geistiger Arbeit abmäßt. Derjenige, welcher As für Tag den Hammer schwungt, an der Eise wird das Feuer Glut einatmet, die dumpe Lust und den Staub des Fabrik einzahmet, oder Derjenige, welcher das Jahr über vom Schweiz Änderer As? Man beläuft unsere fabrikationsfähigen Männer, und mit wenigen Ausnahmen, wen findet man da? Derjenige, welche von Gewinne der Spekulation leben, Derjenigen welche Gold auf Zinsen ausleiden, Derjenigen, welche an Monopolen fest werden, fursum, Derjenigen, welche von der Arbeit Änderer leben. Sie suchen alle Erdung von den Folgen der anstrengenden Arbeit. Änderer, von der Arbeit Derer, welche sie für sich arbeiten lassen. Derjenigen aber, welche Alles herborde und schaffen, was den Reiches zum Genuss dient, für sie existiert wieder die eiszeitliche Waldlust, noch die fräsigste Seebrise, noch die Gesundheit gebende Quelle, sie müssen, auch wenn das Thermometer 90 Grad und darüber im Schatten zeigt, fortfahren, in den engen Sonnenräumen den Boden zu bebauen, mit von Habe und Schweiss ermatteten Händen den Pflug herzustellen. Und glücklich noch Herzigste, welche Arbeit das, welche nicht dazu verhüllt ist, in Folge erwogener Unhälfigkeit mit Weib und Kind om Hungertuch zu nagen!

Ruhland und England. St. Petersburg, 19. Juli. Es wird halbstündlich in Abrede gestellt, daß der Tsarist von russischen Truppen befreit worden ist. General Romanoff bat bei dem Kaiser erhalten, seine gegenwärtige Position nicht aufzugeben, um im Norden den feindlichen Russen zu besiegen.

Auch die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten waren. In Fort Keogh ist die Nachricht eingetroffen, daß die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten waren.

Die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten waren.

Die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten waren.

Die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten waren.

Die Cheyennes am Tonguefluss mit jenen am Rosebud in Streit geraten waren.

## Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 303.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 20. Juli 1885.



## Leichenverbrennung.

Hamburg, 19. Juli. Die meisten städtischen Behörden haben entschieden, die Leichenverbrennung für das hamburgische Gebiet zu gestatten.

## Massenvergiftung.

Rom, 19. Juli. Bei Gegenbesuch eines Volksfestes auf der Insel Sicilien wurden zweihundert Personen durch Eiskream vergiftet. Der Veräußerer desselben wurde von einem eregten Volksfest laufen, schlimm zugerichtet, und kam nur mit genauer Notiz mit dem Leben davon.

## Leberschwämme in Kasimir.

London, 19. Juli. Als Fortsetzung des neulichen Erdbebens im Kasimirkreise, bei welcher viele Personen getötet wurden, ist eine Seegang jetzt aus nach verheerenden Leberschwämme in Kasimir angezogen, wodurch die Genten sehr beschädigt wurden. In Rom und Umgebung landete schwere Regenfälle statt, wodurch mehrere Eisenbahnen zerstört wurden.

## Schiffbrüchen.

Queenstown, 19. Juli. Der Dampfer „Etruria“ segelte heute von hier nach New York ab. Der Dampfer „Savoy“ von New York nach Liverpool bestimmt, kam heute um 6:40 Uhr Morgens hier an.

## Marktpreise.

Paris, 19. Juli. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 1